

Quo vadis – Harzer Schmalspurbahnen GmbH?



HSB-
Jubiläum

*125 Jahre
Schmalspurbahnen
im Harz*

*Die EVG Betriebsgruppe der
Harzer Schmalspurbahnen*

Am Rande der zentralen Jubiläumsfeierlichkeiten zum 125-jährigen Beginn der eisenbahntechnischen Erschließung des Harzes hatte sich EVG-Betriebsgruppe der HSB GmbH zu einem „stillen“ Protest vor dem Harzer Kultur- und Kongresshotel in Wernigerode getroffen.

Warum dieser Protest?

Vor dem Hintergrund einer sich zuspitzenden Finanzierungslücke der HSB wollten die Kolleginnen und Kollegen die geladenen Gäste und die Öffentlichkeit auf ihre Situation aufmerksam machen. In einem Flugblatt wurde so zum Ausdruck gebracht, dass die zwischenzeitlich aufgelaufenen jährlichen Verluste (im Jahr 2011 waren es ca. 770.000 €) nicht nur ihr Unternehmen – ein touristisches Zugpferd im Harz – sondern auch viele ihrer Arbeitsplätze, und damit die Zukunft ihrer Familien, ernsthaft gefährden.

„Es ist eine beschämende Tatsache, dass im Gerangel von ablehnenden Zuständigkeiten in der Frage einer tragfähigen und zukunftsfesten Finanzierung, das Unternehmen in ernsthafte Schwierigkeiten ge-

rät“, so der zuständige Gewerkschaftssekretär, Kollege Henning Lange. „Gerade die Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen sind hier gefordert.“

Die EVG-Betriebsgruppe appellierte daher nochmals eindringlich an alle Verantwortlichen, die Gesellschafter, den Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und die Landesregierungen in Sachsen-Anhalt und Thüringen, umgehend zu handeln.

„Wir wollen keine Museumsbahn mit Loks ohne richtigen Dampf! Wir wollen nicht, dass Busse die Touristen auf den Brocken fahren! Wir wollen kein Selketal im Harz ohne Selketalbahn“, waren die unmissverständlichen Forderungen der protestierenden Kolleginnen und Kollegen.

„Dass dazu auch eine anständige Bezahlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSB gehört, das erwarten wir von den derzeit laufenden Tarifverhandlungen“, ergänzte der Vorsitzende des Betriebsrats, Kollege Hans-Werner Pape.